

Kohlschabe oder Kohlmotte (*Plutella xylostella*)

Die Kohlschaben treten an allen Arten von Kohlgewächsen, seltener auch an anderen Kreuzblütlern; ab ca. Mitte Mai in mehreren Generationen auf.

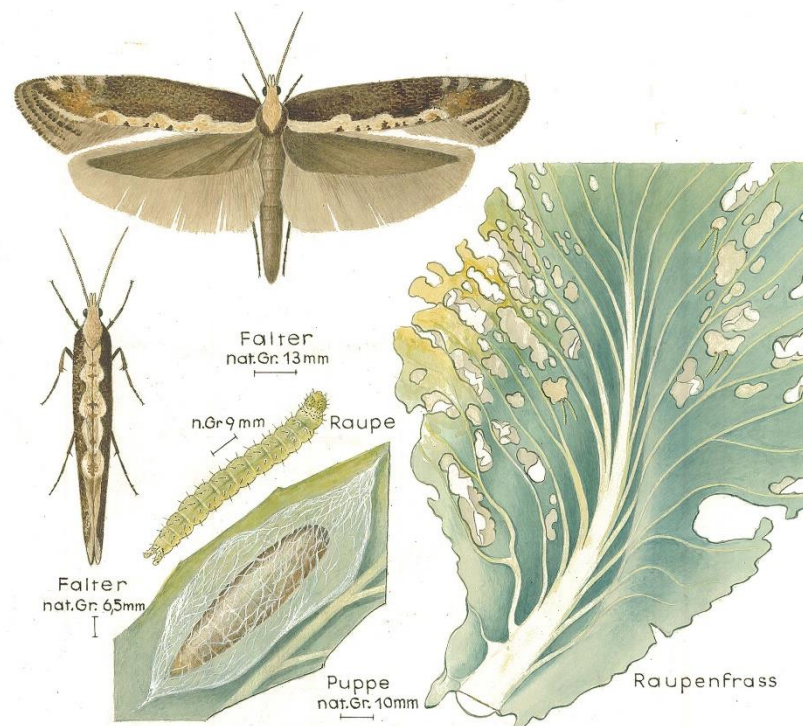


Abbildung: P. P. Kohlhaas

Schadbild und Schaderreger

Die Falter sind sehr klein und haben eine Spannweite von ca. 16 mm, der Hinterrand der Vorderflügel, die sehr schlank sind, ist durch ein helles, wellenförmiges Feld abgegrenzt, wodurch sich eine eigentümliche Zeichnung ergibt, wenn die Flügel in Ruhelage nach hinten zusammengeschlagen sind. Die Falter fliegen bei Störung (z. B. beim Kontrollieren der Pflanzen) auf. Die Weibchen legen die winzigen, nur 0,3-0,5 mm großen Eier an die Blattunterseiten. Die jungen Räumchen fressen von der Blattunterseite her, wobei es zur Bildung von kleinen Löchern bzw. Fenstern kommt, wenn die Blattoberhaut stehenbleibt. Die Räumchen werden bis ca. 9 mm groß, sind vorne und hinten leicht „zugespitzt“ und vollführen bei Störung rasche schlängelnde Bewegungen. Die Verpuppung findet in einem kleinen, selbstgefertigtem, Gespinnst an der Pflanze statt.

Nur bei starkem Auftreten im Frühsommer von Bedeutung, solange das Herz der Pflanze noch frei liegt, da die Räumchen gerne dort fressen. Später, nach erfolgter Kopfbildung nur mehr von geringer Bedeutung.

Gegenmaßnahmen

Einsatz von Pflanzenbehandlungsmitteln. Netzmittelzusatz ist erforderlich. Für gute Benetzung auch der Blattunterseite und versteckter Pflanzenteile ist zu sorgen.